



Société Valaisanne de Biologie de la Faune
Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie
Centre Nature • NaturZentrum
3970 Salquenen • Salgesch
Tel 079 862 36 58
fauna.vs@bluewin.ch
www.faunavs.ch

Medienmitteilung von fauna.vs, vom 26. September 2008:

Fauna.vs macht auf Lichtverschmutzung aufmerksam

Lichtspiele, wie die geplante Beleuchtung von Rathaus und Schloss Leuk, haben negative Auswirkungen auf die Tierwelt. Fauna.vs, die Walliser Gesellschaft für Wildtierbiologie, setzt sich dafür ein, dass Beleuchtungen umweltverträglich gestaltet werden.

Im Walliser Boten war kürzlich über das neue Beleuchtungskonzept des Rathauses und Schlosses in Leuk zu lesen. Was schön aussieht und imposante Walliser Gebäude erstrahlen lässt, hat aber auch eine Schattenseite. Bei Beleuchtungen, wie dem geplanten Lichtspiel in Leuk, werden meist nicht nur die Gebäude, sondern auch Himmel, Wald oder andere Lebensräume beleuchtet. Nicht nur in Leuk wird die Nacht auf diese Weise immer mehr zum Tag.

Bis 150 tote Insekten pro Strassenlampe

Für viele Tiere ist die Dunkelheit ein lebensbestimmender Faktor. Für sie können nächtliche Beleuchtungen fatale Folgen haben. Viele Insekten werden von Lichtquellen angezogen und bleiben im Licht regelrecht gefangen. Sie fliegen bis zur Erschöpfung oder verbrennen durch die hohen Temperaturen der Lichtquellen. Forscher haben festgestellt, dass an einer einzigen Strassenlampe in jeder Nacht bis 150 Insekten sterben können. Die Lichtverschmutzung ist in der Schweiz einer der wichtigsten Gründe für das Verschwinden der nachtaktiven Insekten. Viele Zugvögel benutzen das Sternenlicht, um sich auf ihrer Reise in den Süden zu orientieren. Irritiert durch die beleuchteten Städte, verlieren sie die Orientierung, kommen vom Weg ab und vergeuden dadurch wertvolle Energie. Immer wieder prallen Zugvögel auch gegen beleuchtete Gebäudefassaden. Auch Fledermauskolonien, welche in beleuchteten Gebäuden leben, können Schaden nehmen. Die Beleuchtung kann sich negativ auf den Tag-Nacht-Rhythmus der Muttertiere auswirken. Sie fliegen abends später zur Jagd aus, wodurch sie zu wenig Nahrung finden, um die Jungen aufzuziehen. Auch auf Amphibien und viele andere Tiere üben Lichtquellen Verhaltensänderungen aus.

Noch sind die Auswirkungen der Lichtverschmutzung, wie sie heute weit verbreitet ist, wenig erforscht. Klar ist aber, dass sie den biologischen Rhythmus vieler Tier- und Pflanzenarten beeinträchtigt und negative Einflüsse auf Mensch und Umwelt hat. In Artikel 11, Absatz 2 des Umweltschutzgesetzes heisst es denn auch: «Unabhängig von der bestehenden Umweltbelastung sind Emissionen im Rahmen der Vorsorge so weit zu begrenzen, als dies technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar ist.»

Einfache technische Massnahmen möglich

Fauna.vs bittet die Gemeinde Leuk und die Burgerschaft Leuk in einem Brief, sich der Konsequenzen des geplanten Lichtprojektes auf die Fauna und die Umwelt bewusst zu werden und Massnahmen zur Verringerung der negativen Auswirkungen zu ergreifen. Solche sind heute bekannt und können teil ohne grossen Mehraufwand umgesetzt werden:

- Natriumdampflampen (oranges Licht) ziehen deutlich weniger Insekten an als Quecksilberdampflampen (weisses Licht),
- Zeitmanagement: Eine Beleuchtung nach Mitternacht ist nicht nötig,
- Eine präzise Lichtführung erlaubt, dass nur die gewünschten Objekte, nicht aber der Himmel und umliegende Objekte beleuchtet werden,
- Für alle Beleuchtungen gilt: die Lichtführung sollte horizontal und gegen unten gerichtet sein, nicht gegen den Himmel,
- All diese Massnahmen haben den positiven Nebeneffekt, dass sie gleichzeitig zu einer Einsparung von Energie führen.

Am 2. Oktober, um 19 h30, lädt **fauna.vs** zu einem öffentlichen Vortrag (in Französisch) über Lichtverschmutzung in die HES-SO Fachhochschule in Siders ein. Arnaud Zufferey, Koordinator von Dark-Sky Schweiz und Präsident der Organisation «Cohabiter avec la nature» wird unter dem Titel «Konsequenzen der Lichtverschmutzung für die Walliser Fauna» auf das noch wenig untersuchte Phänomen eingehen. Vortrag in Französisch.

Bildlegenden:

Bild mit Kirche: Bei der Beleuchtung von Gebäuden wird der Himmel meist ebenfalls beleuchtet, was für Insekten und Vögel fatal sein kann.

Bild mit runden Lampen: Positiv sind die Energiesparlampen, die hier benutzt werden; negativ ist, dass die Lampen auch nach oben leuchten.

Bild mit eckiger Lampe: Hier leuchtet das Licht nur dahin, wo es gebraucht wird, gegen den Himmel hin ist das Licht abgeschirmt.

Quelle unter anderem:

Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL Bern, 2005, <http://www.bafu.admin.ch/php/modules/shop/files/pdf/phpsEq6H9.pdf>

Mehr Informationen:

Brigitte Wolf
Präsidentin fauna.vs
027 927 14 33
079 456 95 54